

## Sechs Fragen an Nataliya Barasinska

### „Finanzprodukte, die nur nach dem Geschlecht der Kunden unterscheiden, bieten Anlegern keine Vorteile“



Nataliya Barasinska,  
Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin,  
Abteilung Innovation,  
Industrie, Dienstleistung  
am DIW Berlin

**Frau Barasinska, Sie haben die Unterschiede im Anlageverhalten von Männern und Frauen untersucht. Sind riskante Anlageprodukte eher Männersache?**

Die Daten für Deutschland zeigen, dass deutlich mehr Frauen als Männer ihre Ersparnisse in sichere Anlageprodukte anlegen. Diese Beobachtung trifft nicht nur auf Deutschland zu, sondern wird auch in anderen Ländern gemacht.

**Wie groß ist der Frauenanteil bei risikoreichen Finanzprodukten?**

Wenn wir die Gesamtheit der Sparerinnen nehmen, dann haben davon nur 38 Prozent riskante Anlageprodukte in ihren Portfolios. Dieser Anteil ist bei männlichen Sparern deutlich höher. In der Gruppe aller männlichen Sparer sind es fast 50 Prozent, die in riskante Assets investieren. Also legen ungefähr die Hälfte der Männer ihr Geld riskant an.

**Welche Anlageformen werden von Frauen bevorzugt?**

Frauen bevorzugen sichere Anlageformen, auch wenn das zulasten der Rendite geht. Sie meiden Anlageprodukte, die mit Risiken behaftet sind oder das Risiko eines Verlustes tragen.

**Woran liegt das? Handeln Frauen generell vorsichtiger, wenn es um Geldanlagen geht?**

Die Unterschiede im Anlageverhalten, die wir in der Bevölkerung beobachten, sind hauptsächlich auf die Unterschiede in der finanziellen Lage von Männern und Frauen zurückzuführen. Den Anlegerinnen steht im Schnitt ein kleineres Budget zur Verfügung als Männern. Dabei sind die Unterschiede, die wir in unserer Stichprobe sehen, ziemlich groß. Wir haben ermittelt, dass eine Frau im Durchschnitt über ein Jahreseinkommen von 26 000 Euro verfügt, bei Männern sind es 36 000 Euro. Die Unterschiede im Geldvermögen sind ebenfalls deutlich. Eine Frau verfügt im Durchschnitt über 21 000 Euro an Geldersparnissen, bei Männern sind es

mit 41 000 Euro fast doppelt so viel. Es besteht kein Grund zu behaupten, dass Frauen bei der Geldanlage von Natur aus risikoscheuer sind. Sie legen ihr Geld vorsichtiger an, weil es in ihrer finanziellen Lage die sinnvollere Anlagestrategie ist.

**Welche Rolle spielt denn die Höhe des Vermögens beim Anlageverhalten von Männern und Frauen?**

Der Einfluss des Vermögens beim Anlageverhalten ist für beide Geschlechter gleich. Bei steigendem Vermögen steigt auch die Risikobereitschaft, sowohl bei Männern als auch bei Frauen. Bei gleichen finanziellen Grundvoraussetzungen zeigen Männer und Frauen die gleiche Neigung zu riskanten Anlageprodukten. Voraussetzung sind gleiches Bildungsniveau, gleiches Alter und gleiche berufliche Situation. Die Analyse unserer Daten bestätigt also nicht das Klischee, dass Frauen beim Anlageverhalten generell risikoscheuer agieren als Männer.

» Dass Frauen beim Anlageverhalten generell risikoscheuer agieren als Männer, ist ein Klischee. «

**Für die Finanzbranche dürften Ihre Ergebnisse von Interesse sein, denn zum Teil bieten Banken ja bereits spezielle Finanzprodukte an, die auf die Bedürfnisse von Frauen zugeschnitten sein sollen. Ist das überhaupt sinnvoll?**

Die Marketingstrategen der Finanzinstitute versuchen natürlich Wege zu finden, um Kunden auf unterschiedliche Weise anzusprechen und ihnen originelle und neue Finanzprodukte anzubieten. Es ist aber nicht sinnvoll, Finanzprodukte anzubieten, die sich nur nach dem Geschlecht der Kunden unterscheiden. Das bringt den Anlegern keine Vorteile. Viel nützlicher wäre es, Anlageformen anzubieten, die unterschiedliche Sparzwecke, unterschiedliche Investmenthorizonte und auch die unterschiedliche Vermögenslage der Anleger berücksichtigen, weil sich diese Aspekte sowohl bei Frauen als auch bei Männern sehr stark unterscheiden.

Das Gespräch führte  
Erich Wittenberg.  
Das vollständige Interview zum Anhören  
finden Sie auf  
[www.diw.de/interview](http://www.diw.de/interview)

#### **Impressum**

DIW Berlin  
Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
Tel. +49-30-897 89-0  
Fax +49-30-897 89-200

#### **Herausgeber**

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann  
(Präsident)  
Prof. Dr. Tilman Brück  
Dr. habil. Christian Dreger  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Prof. Dr. Alexander Kritikos  
Prof. Dr. Viktor Steiner  
Prof. Dr. Gert G. Wagner  
Prof. Dr. Christian Wey

#### **Chefredaktion**

Dr. Kurt Geppert  
Carel Mohn

#### **Redaktion**

Tobias Hanraths  
PD Dr. Elke Holst  
Susanne Marcus  
Manfred Schmidt

#### **Pressestelle**

Renate Bogdanovic  
Tel. +49 – 30 – 89789–249  
presse@diw.de

#### **Vertrieb**

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 7477649  
Offenburg  
leserservice@diw.de  
Tel. 01805–19 88 88, 14 Cent./min.  
Reklamationen können nur innerhalb  
von vier Wochen nach Erscheinen des  
Wochenberichts angenommen werden;  
danach wird der Heftpreis berechnet.

#### **Bezugspreis**

Jahrgang Euro 180,–  
Einzelheft Euro 7,–  
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer  
und Versandkosten)  
Abbestellungen von Abonnements  
spätestens 6 Wochen vor Jahresende  
ISSN 0012-1304  
Bestellung unter leserservice@diw.de

#### **Satz**

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

#### **Druck**

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –  
auch auszugsweise – nur mit  
Quellenangabe und unter Zusendung  
eines Belegexemplars an die Stabs-  
abteilung Kommunikation des DIW  
Berlin (Kundenservice@diw.de)  
zulässig.

Gedruckt auf  
100 Prozent Recyclingpapier.